

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Flußr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Teilen die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 112.

54. Jahrgang.
Sonnabend, den 21. September

1907.

Die vom Königlichen Ministerium des Innern angeordnete Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung im 42. Wahlkreis des plattens Landes wird von den Herren Wahlmännern

Donnerstag, den 26. September dieses Jahres,
vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr

im Saale des Hotels „zum Ratskeller“ in Schwarzenberg vorgenommen werden. Gemäß § 27 Abs. 1 des Wahlgesetzes vom 28. März 1896 wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß an die Herren Wahlmänner noch besondere Einladungen ergehen. Schwarzenberg, den 18. September 1907.

Der Wahlkommissar für den 42. ländlichen Wahlkreis.
Amtshauptmann Demmering.

Die Wahl des Abgeordneten für die 2. Kammer der Ständeversammlung im 20. städtischen Wahlkreis findet

Donnerstag, den 26. September 1907,
vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr

in Aue, Hotel „Erzgebirgischer Hof“, Erdgeschosse statt. Die Wahlmänner werden hierzu eingeladen, erhalten außerdem noch schriftliche Einladung. Schneeberg, den 19. September 1907.

Der Wahlkommissar für den 20. städtischen Wahlkreis.
Dr. von Woydt.

Stadtkasse, Stadteinnahme, Polizeimeister und Krankenkasse befinden sich von Montag, den 23. dieses Monats ab im neuen Rathaus, erster Eingang von der Haberleithe links, letztere beiden Expeditionen im Erdgeschosse.

Stadtrat Eibenstock, den 20. September 1907.
Hesse.

Brandversicherungsbeiträge betr.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1907 — 1. Oktober — sind nach je einem Pfennig für die Einheit bei der Gebäudeversicherungsabteilung und nach je ein und einem halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungsabteilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens zum 8. Oktober 1907 bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung an die hiesige Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Stadtrat Eibenstock, am 20. September 1907.
Hesse.

Schdr.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien

Montag, den 23. September 1907, abends 8 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 20. September 1907.

Der Bürgermeister.
Hesse.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
G. Dierich.

Tagesordnung:

- 1) Umbau des alten Rathauses.
- 2) Einweihung des neuen Rathauses.
- 3) Clara Angermannsdenkmal betr.

Die Feld- und Grasnutzungen an der Eisenbahnlinie Witzschhaus—Wolfsgrün und Eibenstock ob. Bahnhof sollen Donnerstag, den 26. September 1907, vorm. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr von Witzschhaus (auschl. Bahnhof) beginnend, über Eibenstock unt. Bahnhof (etwa 12 Uhr) Eibenstock ob. Bahnhof bis Wolfsgrün auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion Adorf.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der deutsche Kronprinz ist von dem Kommando zur Dienstleistung beim Regiment der Gardes du Corps in Potsdam entbunden und zum Major befördert worden.

— Zur Frage der neuen Steuervorlagen, welche die Reichsregierung im kommenden Winter dem Reichstage vorlegen wird, erfahren die „Berl. N. N.“ zuverlässig, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr v. Stengel, grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, in erster Linie zu versuchen, bereits vorhandene aber ungerecht verteilte und darum unertragbare Steuerquellen durch gerechte Verteilung in ertragreiche umzuwandeln, ehe man neue Steuerobjekte als Einnahmequellen erschließt. Man kann daher annehmen, daß die Vorarbeiten im Reichsschatzamt sich auch in dieser Richtung bewegen. Der Bundesrat wird sich bereits im Oktober mit den neuen Steuervorlagen beschäftigen, sobald der Geldbedarf des neuen Reichsetats feststeht. Da dies augenblicklich noch nicht der Fall ist, sind alle Mutmaßungen über die kommenden Vorlagen verfrüht, da das „quale“ lediglich durch das „quantum“ bestimmt wird.

— Ueber die Rückkehr des Staatssekretärs Dernburg von seinem Ausflug nach Tabora an die Ufer des Viktoria-Nyanza meldet der Draht, daß die Heimreise 15 Tage betrug. Die 340 Kilometer betragende Heimreise war vom Wetter begünstigt. Der Staatssekretär geht nunmehr über Port Florence-Mombassa nach Tanga, um etwa eine Woche im Usambara-Gebiete zu weilen.

— In der Kanonenstadt Essen, im Herzen des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes mit seinen Arbeitermassen, ist der sozialdemokratische Parteitag abgehalten worden, und „Genosse“ Singer hat auf dem Präsidentenstuhl daszepter geschwungen über die Erlesenen der roten Partei, die gekommen waren, um über das Wohl und Wehe der Sozialdemokratie zu beraten. Zweifellos standen die Verhandlungen unter der Wirkung der bei der Reichstagswahl erlittenen schweren Niederlage. Der Parteitag hat sich schwer gehütet, den verhängselten Parteibudikern und seinem zweiten Schmerzenskinde, den Lokalisten, auf die Füße zu treten; man hat sich, wie üblich, mit einigen Kautschuk-resolutionen begnügt, aus denen jeder nach seinem Belieben machen kann, was er will, und die keinem wehe tun. Zänkereien und Zwistigkeiten durften natürlich auch in Essen nicht ausbleiben, namentlich als die Militärfrage zur Sprache kam, und so hat der Jungbrunnen wieder einmal geplätschert. Genug hat man zu hören bekommen, was dardart, daß in der Partei der Knute manches faul ist; denn den anfänglichen Entschluß, ganz hinter verschlossenen Türen zu verhandeln, hatte man wieder aufgegeben. Es hätte ja auch einen gar zu kläglichen Eindruck gemacht!

— Oesterreich-Ungarn. Die zahlreichen Konferenzen der österreichisch-ungarischen Ausgleichs-Verhandlungen haben sich, anscheinend durch Einflußnahme der ungarischen parlamentarischen Kreise augenblicklich so weit zerschlagen, daß die ungarischen Minister Wien verlassen, ohne daß ein neuer Termin für die Fortsetzung der Verhandlungen anberaumt wurde. Die Schwierigkeiten liegen

vornehmlich in dem Punkt der Erhöhung der ungarischen Quote und sind so erheblich, daß das Zustandekommen des Ausgleichs überhaupt in Frage steht.

— Durch das Scheitern der Ausgleichsverhandlungen sind die Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn wiederum in ein recht kritisches Stadium getreten. Insbesondere scheint die österreichische Krone betreffs der in letzter Zeit von Ungarn geforderten Verfassungsgarantien erste Bedenken zu hegen. Graf Julius Andrássy hat diese nicht nur dem Kaiser selbst, sondern auch dem Thronfolger vorgetragen. Es verlautet, daß das letztere auf Wunsch des Kaisers geschah, der den Verfassungsgarantien nicht unbedingt zustimmte, sondern vielmehr den Wunsch äußerte, daß diese Angelegenheit, die mit Hinblick auf die dadurch gegebene Einschränkung der Rechte der ungarischen Krone die ganze Dynastie betreffe, auch seinem Nachfolger unterbreitet werde. Ueber das positive Ergebnis der Audienzen ist noch nichts bekannt. Doch dürfte die Behandlung des Gegenstandes im ungarischen Parlament bald Klarheit schaffen.

— Rußland. Riga, 18. September. Heute abend fällt das Rigaer Kriegsgericht das Urteil in dem Monstreprozeß gegen 63 lettische Revolutionäre, die im Herbst 1906 eine Reihe von Verbrechen begangen hatten, insbesondere Beamte und Militärpersonen ermordet, Pastoren und Gutsbesitzer vertrieben, Schlösser geplündert und eingeeßert hatten. 5 Angeklagte waren nicht zu ermitteln. Von den übrigen wurden verurteilt 22 zum Tode, zu Zwangsarbeit 3 auf Lebenszeit, 1 auf 20, 1 auf 8 und 13 auf 4 Jahre. 6 wurden zur Anstiedelung in Sibirien verurteilt, 9 freigesprochen.

— An das russisch-englische Abkommen hat sich als neuer Akt von geschichtlicher Bedeutung das Abkommen zwischen Rußland und Japan über Ostasien gereiht. Diefelben Staaten, die nach ihren opferreichen Kämpfen als unverföhnliche Todfeinde noch Jahrzehnte hindurch zu einem Ringen um die Macht an den Gestaden des östlichen Weltmeeres entschlossen zu sein schienen, haben sich fast noch bei blutenden Wunden auf Grund eines neuen Freundschafts-, Handels- und Seeschiffahrtsvertrages die Hände zur Versöhnung gereicht. Das ist um so überraschender angesichts der Wahrnehmung, daß der empfangende Teil hier allein der japanische Sieger ist, während Rußland nur mit einigen Scheinkonzessionen vorlieb nimmt, so daß die Japaner nunmehr tatsächlich die Herren in Ostasien auch im Handelsverkehr sind.

— Tambow, 19. September. Ein Personenzug der Südoftbahnen, in dem sich ein Kassenbote der Nordischen und ein Kassenbote der Woronescher Bank befanden, wurde gestern abend von sieben Räubern überfallen. Dem einen Kassenboten wurden 24000, dem anderen 20000 Rubel abgenommen. Der Begleitpolizist wurde leicht verwundet. Die Räuber sind entkommen.

— Holland. Im Haag ist die Eröffnung der niederländischen Generalkaaten durch Königin Wilhelmina mit einer Thronrede erfolgt, in der eine Reform des Wahlrechts angekündigt wird. Ferner werden angekündigt Vorschläge zur teilweisen Trockenlegung des IJzuyderes, Maßregeln zur Rettung Schiffbrüchiger, Uebnahme des Desinfektionswesens durch den Staat und Fleischbeschau.

— Amerika. Die Vertreter der Republiken

Zentralamerikas haben, wie aus Washington gemeldet wird, eine Einladung der Vereinigten Staaten zu einer baldigen Zusammenkunft angenommen, in welcher über ein Abkommen zugunsten dauernden Friedens in Zentralamerika verhandelt werden soll.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 20. September. Wie aus dem Anzeigeteil unseres Blattes ersichtlich ist, feiert der hies. Blaukreuzverein, so Gott will, nächsten Sonntag sein 2. Jahresfest. Nachmittags $\frac{1}{3}$ 3 Uhr wird in unserem Gotteshaufe Festgottesdienst (Predigt: H. P. Schumann-Weipzig, gemischer Chor) gefeiert, dem verstärkter Chor des hies. Jugendbundes für entschiedenes Christentum, am Ende Kollekte für Blaukreuzzwecke) und $\frac{1}{5}$ 5 Uhr eine öffentliche Blaukreuzversammlung im „Deutschen Hause“ gehalten werden, in welcher außer Ansprachen (u. a. H. Zimmermann, Leiter des Chemn. Blaukreuzvereins, Emily Frein v. Hausen, Vertreterin des Bundes abstinenter Frauen) allgemeine Chor- und Sologesänge, Demonstrationen und Zeugnisse geretteter Trinker geboten werden. Es wird auch Gelegenheit gegeben sein, sehr billige Enthaltens- und Blaukreuzschriften zu kaufen oder solche auch geschenkt zu erhalten. Blaukreuzarbeit ist Trinkerrettungsarbeit. Das Blaue Kreuz verurteilt auch die allergeringste Unmäßigkeit im Genuße geistiger Getränke. Es verlangt volle Enthaltensamkeit von allen seinen Anhängern und Mitgliedern. Es kämpft gegen Trunksucht und Trinksitten. Es bewahrt die, welche in Gefahr stehen, der Trunksucht zu verfallen, vor dem Verderben und rettet die, welche schon Trinker sind. Aber es rettet nicht bloß von der Trunksucht, sondern führt Verlorene und Gefährdete zu Jesus, um sie völlig dem Verderben zu entreißen und ganz in der Seligkeit der Gnade zu bergen. Darum arbeitet man im Blauen Kreuze vornehmlich mit Gotteswort, Gebet und christlicher Nächstenliebe. Das Blaue Kreuz zählt gegenwärtig in Deutschland mindestens 20000 Mitglieder, wovon etwa 6000 von der Trunksucht und vielen anderen Sünden gerettete Trinker und Trinkerinnen sind. Da nächsten Sonntag auch in unserer Stadt die Türen zu dieser Reichsgottes- und Segensarbeit sich weit aufstun, so wird auch hierdurch jedermann freundlich aufgefordert, mitzufeiern, damit er die Arbeit kennen lerne und recht viele durch Gottes Gnade dafür gewonnen werden.

— Eibenstock. Der hiesige Erzgebirgszweigverein ließ Sr. Maj. dem Könige Friedrich August die neueste Broschüre „Eibenstock und seine Umgebung. Schilderungen aus dem westlichen Erzgebirge“ in Prachtband mit künstlerisch ausgeführter Widmung durch das Kammereramt überreichen. Letzteres teilte dem Vereine mit: „S. M. der König haben die eingesehene Schrift „Eibenstock und seine Umgebung“ mit Interesse und Dank entgegenzunehmen geruht.“ — Das genannte Buch enthält u. a. eine kurze Chronik unseres Ortes und ist mit 110 Bildern geschmückt. Beigelegt ist die Wandkarte in verbesserter Auflage. Das schön ausgestattete Buch, das überall gute Aufnahme und Empfehlung gefunden hat, ist in hiesigen Geschäften für den billigen Preis von 1.00 Mk. erhältlich.

— Dresden, 19. September. Auf dem Wandverfeld der 24. Division hatte vorgestern König Friedrich August bei Seelingstädt das Mißgeschick, mit dem Pferde

zu stürzen. Glücklicherweise hatte der Sturz keine üblen Folgen. Sofort bestieg er ein anderes Pferd und war selbst dabei tätig, den Durchgänger einzufangen.

— **Che mnig.** Die hiesige städtische Kapelle, bisher von der Gemeinde nur unterstützt, ist in städtische Verwaltung übergegangen, ihr Leiter, Herr Max Bohle als „wirklicher“ städtischer Kapellmeister verpflichtet worden.

— **Veis nitz.** Auf dem hiesigen Friedhofe hat sich am Mittwoch früh der Soldat Gerland vom Bezirkskommando Plauen erschossen. Der junge Mann lag auf einem Grabe und hatte den Revolver noch in der Hand. Aus einem an seine Eltern hinterlassenen Briefe geht hervor, daß er durch eine ungebührliche Handlungsweise eines Kameraden in den Tod getrieben worden ist.

— **Lauter, 18. September.** Von einem ungenannten Herrn wurde dem hiesigen Erholungsheim des Sächf. Militärvereins Bundes eine Spende von 3000 Mk. überwiesen. Die Zahl der Besucher des genannten Genesungsheimes ist gegen das Vorjahr bedeutend gestiegen.

— **Schneeberg, 18. September.** Bei der gestrigen Nachwahl für die Landtagswahl im 1. Bezirk der III. Abteilung wurden die Herren Kreisregistrator Stark mit 154 St. und Stickerfabrikant Stadtrat Ebert mit 152 St. (beide für Bauer) gewählt. Die Herren Stickerfabrikant Engelwald und Sticker Arnold (beide für Jungnickel) erhielten 139 bez. 137 Stimmen.

— **Schwarzenberg, 18. Sept.** Bei der gestrigen Nachwahl für die Landtagswahl im 1. Bezirk der III. Abteilung wurde Herr Kaufmann Unger (für Bauer) mit 97 Stimmen gewählt. Herr Werkführer Veier (für Hesse) erhielt 16, Herr Metallarbeiter Schick (für Jungnickel) 55 St.

— **Zur Landtagswahl im 20. städtischen Wahlkreise.** Die 4 Nachwahlen, die am Mittwoch in Aue in der 3. Abteilung stattfanden, hatten folgendes Ergebnis: 1. Bezirk: 2 Wahlmänner für Jungnickel gewählt. — 2. Bezirk: 2 Wahlmänner für Bauer gewählt. — 3. Bezirk: 2 Wahlmänner für Jungnickel gewählt. — 6. Bezirk: 1 Wahlmann für Jungnickel gewählt. Sämtliche Nachwahlen sind nunmehr vollzogen. Das Gesamtergebnis ist folgendes: Gewählt wurden für Bürgermeister Dr. Kerschmar in Aue (konf.) 15 Wahlmänner, Bürgermeister Hesse in Eibenstock (konf.) 13, Stadtrat Bauer in Aue (natlib.) 46, Parteisekretär Jungnickel in Annaberg (Soz.) 26 Wahlmänner.

— **Das Zuchtungsrecht** ist in einer Versammlung der Dresdner Lehrerschaft erörtert worden. Es wurde folgender Resolution zugestimmt: „Das Recht der körperlichen Zuchtungs ist, als im Wesen der Erziehung begründet, der Lehrerschaft zu wahren. Diese wünscht aber nachdrücklich, daß die Ausübung dieses Rechts auf Grund der zu erstrebenden besseren schulischen und sozialen Verhältnisse sich immer mehr und mehr als entbehrlich erweisen möge.“

Gingefandt.

Einem Berichte im Amtsblatte vom 17. d. M. über die Sitzung des Stadtvorstandes Kollegiums vom 30. August d. J. ist zu entnehmen, daß das Schulbad als Volksbad nicht mehr benutzt werden soll.

Es wäre falsch, aus einer schwachen Benutzung des Bades etwa folgern zu wollen, daß ein großer Teil der Einwohner, — namentlich Untermieter — kein Bedürfnis hätte, regelmäßig Bannbäder zu nehmen; vielmehr dürfte aus der schwachen Inanspruchnahme zu folgern sein, daß die ganze Einrichtung eben den Anforderungen nicht entspricht.

In Anbetracht dessen, daß es hier und in der Umgegend, trotz der vorzüglichen Wasserhältnisse keine Gelegenheit gibt, Fluß- oder Teichbäder zu nehmen, sollte man es an der Errichtung eines den Anforderungen entsprechenden Bann- oder Brausebades nicht fehlen lassen.

Gingefandt.

Der Regler-Verband Eibenstock - Schönheide und Umgeg. veranstaltete

am 31. August 1. und 2., sowie am 7., 8., 9., 14., 15. und 16. September sein erstes Geld-Preistegeln.

Regelbruder G. Lorenz - Schönheide als sächsischer Reglerkönig ließ die erste Regel in die Rollen rollen mit dem Wunsche „Auf ein gut Gelingen“ und eröffnete hiermit das Preistegeln. Schon nach wenigen Stunden fiel die erste hohe Nummer unter lebhaftem Beifall der anwesenden Regelbrüder. An den folgenden Tagen war der Besuch ein zufriedensstellender und so mancher Regler beirat hoffnungsvoll die Bahn, um dann mit etwas festerer Miene dieselbe wieder zu verlassen, manch derben Witz belamten die vom Pech verfolgten Regler zu hören, doch nichts konnte die hohe Stimmung und die Harmonie stören. „Treu dem Sport, Wahr das Wort, Auf Ehren Holz, als Gruß „Gut Holz!“ Dieser Wahlspruch steht auf unserem Bundes-Banner, und an dem laßt uns festhalten, solange unser Herz schlägt und wir echte, rechte und deutsche Regelbrüder sind.“

Wir hoffen, daß durch diese erste Veranstaltung viele Regler sich veranlaßt fühlen, sich dem Verbands anzuschließen.

Die ersten Sieger sind folgende Regelbrüder:
I. Preis 100, Weichflog, Eibenstock mit 9, 7, 9 = 25 Holz.
II. „ „ 100, R. Schlesinger, Schönheide mit 8, 9, 8 = 25 Holz.
III. „ „ 75, Wag Gebhardt, Schönheide mit 7, 8, 8 = 24 Holz.
VI. „ „ 50, M. Schädlich, Schönheide mit 8, 8, 8 = 24 Holz.
V. u. VI. Pr. III. 50, Huber u. Gebhardt, Schönheide je 9, 7, 8 = 24 Holz.
Ferner hoben noch Weichflog, Eibenstock 8, 9, 7 = 24 Holz.
und Schlesinger, Schönheide 8, 9, 7 = 24 Holz,
welche in die Punkte fielen.
1 Punkt wird mit 0,40 Mk. bewertet.

Die Auszahlung der Preise und Punkte-Gelder gegen Rückgabe der Karten erfolgt Sonntag von vormittag 11 bis 2 Uhr im Hotel „Bayerischer Hof“; wofür auch nachmittags 3 Uhr Versammlung des Regler-Verbandes stattfindet. Um zahlreiches Erscheinen aller Regelbrüder wird höflich ersucht.
G. Holmbold.

Wettervorhersage für den 21. September 1907.
Nach Aufweitung des Wetters trocken und ziemlich heiter, schwache Luftbewegung, auf Höhen leichter Nachtfrost.

Plakmusik am Sonntag, d. 22. Septbr., von vorm. 1/2 12 Uhr ab
vor der Gartfläche.

1. Choral „Jesu geh voran“.
2. Ouvertüre „Das Dorf im Gebirge“ v. Hill.
3. Barockpreludium über das Lied „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“.
4. Chor und Cantate a. d. Op. „Ciacento“ v. Mascandante.
5. Kinderlieder-Marsch v. Ziehrer.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenstock
vom 15. bis 21. September 1907.

Ausgeboren: 80) Otto Christian Junst, Schiffschlichter hier, ehel. S. des weill. Christian Friedr. Junst, Zeichners hier mit Olga Elise Wädler hier, ehel. T. des Ernst Friedr. Wädler, Monteurs hier. 81) Ernst Max Tittel, Küchenschef hier, ehel. S. des weill. Hermann Friedr. Tittel, Steinmeger in Stolberg mit Klara Unger hier, ehel. T. des Emil Heinrich Unger, Restaurateurs hier.

Getraut: 53) Hans Richard Böhm, Handarbeiter hier mit Anna Marie geb. Hübel hier. 54) Karl August Neuter, Gußbesitzer hier mit Marie Kläbe geb. Strodel hier.

Getauft: 237) Helene Elsa Hildegard Schneider in Wildenthal. 238) Johannes Erich Kreybig. 239) Karl Fritz Siegel. 240) Elisabeth Helene Fiedler. 241) Johanne Stenmler. 242) Kurt Emil Reihmann in Blausenthal. 243) Herta Johanne Kuerdowald. 244) Elisabeth Neubert. 245) Helmut Walther Wagner.

Geheiraten: 177) Hannchen, T. der Marie Elisabeth Kropp hier, 1 J. 12 T. 178) Lotgeb, ehel. T. des Richard Oscar Baumann, Briefträgers hier. 179) Hermann Bruno Bahlig, Stickerfabrikant hier, Ehemann, 42 J. 2 M. 18 T. 180) Kurt Albert, S. der Bertha Marie Hager hier, 2 M. 21 T. 181) Emil Albert Selmann, Fadenarbeiter in Wildenthal, ledigen Standes, 32 J. 7 M. 18 T. 182) Erich Walter, S. der Anna Marie Liebold hier, 1 J. 5 M.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. Predigttext: Apostelg. 17, 16-31. Pfarrer Gebauer. Die Beichtstube hält Pastor Rudolph.

Nachm. 1 Uhr: Unterredung für die Jünglinge der letzten drei Jahrgänge. Pfarrer Gebauer. **Nachm. 1/2 3 Uhr:** Festgottesdienst 2. Jahresfeier des hies. Blautzweigsvereins. Text: Num. 3, 28-34. Pastor Schumann. **Veispis Nachm. 1/2 5 Uhr:** Offenti. Blautzweigsversammlung i. Deutschen Hause.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. XVII. post Trinit. (Sonntag, den 22. September 1907.)
Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Wolf. **Vorm. 9 Uhr:** Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach. **Vorm. 11 Uhr:** Unterredung mit der konfirmierten Jugend, Pfarrer Wolf.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— **Berlin, 20. September.** Bei einer Feuersbrunst in der Lehrter Straße kamen zwei Personen durch Ersticken ums Leben; mehrere wurden schwer verletzt. Das Feuer brach vermutlich infolge Spielens in einer Wohnung alleingelassener Kinder mit Streichhölzern aus. Der Kaiser, dem sofort Meldung von dem Vorgang gemacht worden war, entsandte den diensttuenden Kommandanten der Schloßwache nach dem Brandplatz und ließ Erkundigungen einziehen.

— **Köln, 19. September.** Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Tanger von heute telegraphiert: Die rasche und wirksame Hilfe der deutschen Reichsregierung, den in Casablanca geschädigten Deutschen aus Reichsmitteln einen Vorschuß zu gewähren, rief bei allen Deutschen in Marokko hohe Befriedigung hervor.

— **London, 19. September.** Das Reutersche Bureau meldet aus Mogador vom 11.: Die fremden Konsuln sind der Ansicht, daß die französischen Schiffe nicht genügen, um die Europäer zu beschützen, und haben daher eigene Maßnahmen zum Schutze ihrer Kolonien getroffen. Mulan Kasid sandte Depeschen an die Vertreter der europäischen Mächte, in denen er alle Verträge und die Abmachungen der Algeciras-akte anerkennt und fordert, daß die europäischen Mächte aufhören, in Casablanca Anlaß zu Unruhen zu geben, sowie daß die französischen Truppen zurückgezogen werden. Dagegen würde er die Bestrafung des Schaufastammes übernehmen und mit der französischen Regierung Frieden schließen.

— **London, 19. September.** (Privattelegramm.) „Freemans Journal“ in Dublin will aus London erfahren, daß die Londoner Behörden die Rückgabe der aus dem Dubliner Schloß gestohlenen Kronjuwelen innerhalb der nächsten Tage erwarten. Die Untätigkeit der Polizei erregt hier viel Aufsehen. Es heißt, die Londoner Polizei habe innerhalb drei Tagen nach der Entdeckung des Juwelenraubes vom Ministerium des Innern den Befehl erhalten, keinerlei Schritte für die Wiedererlangung der Juwelen zu unternehmen.

— **Cromer, 19. Septbr.** (Privattelegramm.) Aus dem Schlosse Lord Suffields wurden viele seiner Gemahlin gehörige Pretiosen, darunter kostbare königliche und kaiserliche Geschenke, gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— **Stockholm, 19. September.** Das Svenska Telegramm Nyran meldet aus Helsingfors: Die Kaiserliche „Standart“ wurde heute nachmittags 2 1/2 Uhr flott gemacht und in die Schären einbugliert, um weiter gedichtet zu werden. Der Kaiser war nicht zugegen; er beobachtete heute früh den ersten Flottmachungsversuch. Das Kaiserpaar hält sich noch immer in Bilat in den Schären auf.

— **Lodz, 19. September.** Wegen der Ermordung des Fabrikanten Silberstein wurden heute abend alle Arbeiter der Fabrik, etwa 800, in Untersuchungshaft gebracht.

— **Lodz, 19. September.** Heute ist in den Lodzer Spinnereien wieder ein Ausstand ausgebrochen.

1000 mal haben Sie's schon gelesen, 1000 mal haben Sie's schon gehört,

daß Kathreiners Malzkaffee der beste Malzkaffee ist. Aber haben Sie ihn auch schon einmal probiert? Wenn nicht, so tun Sie es gleich, dann werden Sie sich davon überzeugen, daß er der reinste, ausgiebigste und im Geschmack kaffeeähnlichste Malzkaffee ist, der alle seine Nachahmungen an Genusswert weit übertrifft. Nur echt in geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und mit der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabrik“.

Feinste Tiroler

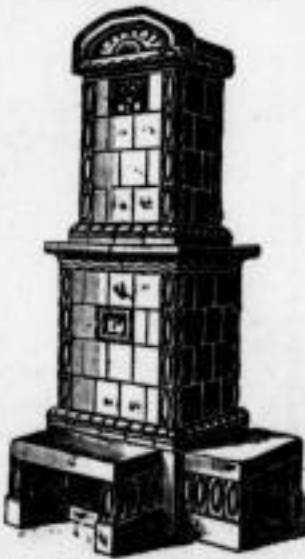
Tafel-Äpfel,

Tomaten, Pfirsiche, Williams Christbirnen, Klapps Butterbirnen, einen großen Posten weiche Kettigbirnen und versch. andere Sorten, sind alle gut sortiert, passend zum Einlegen, Gradenstein, Äpfel, Gdäpfel, Frauenäpfel, einen großen Posten zuckersüße Weintrauben, Meraner Kurtrauben, ferner Lachs im Aufschnitt, starke Nale, vieler Bolkpöcklinge und Spotten, stets frischen Quark, diverse Tafelkäse empfiehlt zur recht flotten Abnahme **Allne Günzel.**

Frisch eingetroffen:

Äpfel, Birnen, schöne große Pfannen, Weintrauben, Blumenkohl, Rot- und Weißkohl, Spinat, Porree, Petersilie, Radishes, stets frische Pöcklinge und Quark.

A. Hergert, Albertplatz.
Sonntags frisch marinierte Serringe.



Gustav Beger,

Ofensetzerstr.

Eibenstock, Adestraße 8

empfeht sich einem geehrten Publikum von Eibenstock u. Umgegend zur Ausführung aller ins Fachschlagenden Arbeiten als:
Aufstellen, Reparieren und Umsetzen aller Arten Ofen.

Arbeiten unter Garantie prompt u. sorgfältig.

Lieferung erstklassiger

Meißner Küchen-, Zimmer- und

Transportabler Ofen,

sowie Fliesen- Wandverkleidungen.

Reichhalt. Lager Eibenstock,

Schulstrasse 7.

Verkaufe

Sonntags auf dem Markt Vollenheringe 10 Stück 50 Pfg., Kochbirnen 5 Str. 50 Pfg., Weintrauben à Pfd. 28 Pfg. **M. Kluge.**

Zoll-Inhalts-Erklärungen

sind zu haben bei **G. Sanneshofn.**

Weintrauben.

Heute auf dem Wochenmarkt frische Weintrauben in Kisten und ausgewogen zu billigsten Preisen.

Fadel-Maschinen „Kappel“

sind unstrittig die besten; ihre Vorteile sind:

Stabilere Bauart.

Weniger Reparaturen.

Längere Gebrauchsfähigkeit.

Fußtrittbetrieb.

Größte Leistung (fädelt in 12 Stunden bis 36 000 Nadeln).

Fadenstellung 40-125 cm.

Jederzeit in Betrieb zu besichtigen bei

Curt Schindler, Eibenstock, ob. Crottenseestrasse.

Thomasmehl



M. H.

Sternmarke

Maximilianshütte

Vor Schaden schützt sich, wer Thomasmehl zur Herbedüngung rechtzeitig beschafft.

Erhältlich bei den bekannten Verkaufsstellen.

Warnung vor minderwertiger Ware.

Dr. **Oetker's**
Vanille-Pudding Pulver

Junge fette **Gänse u. Sähnchen,**
nach Wunsch bratfertig und geteilt empfiehlt **J. Hauschild.**

Zum Alles in grösst. Auswahl! Umzug!

Nur solide Stücke. • Preise ohne Konkurrenz.
Einfachen, soliden Leuten Teilzahlungen gern gestattet.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen und Ausstattungen

••• sowie **Einzelmöbel** in jeder Art und Ausführung •••
Salon-Garnituren, Sofas, Ottomanen, Chaiselongues, Matratzen
Buffets, Salon-Schränke, Vertikows, Kleider- und Wäscheschränke, Betten, Kommoden
Salon-, Sofa- u. Speise-Tische Trumeaux- u. Pfeiler-Spiegel
cirka 15 verschiedene Muster vom einfachsten bis feinsten Stück

empfehlen **Robert Elsel & Sohn, Aue,** Ecke Bahnhof- und Reichsstr.

□ □ **Innen-Dekorationen** in jeder Ausführung prompt und geschmackvoll. □ □
Keine Grosstadt bietet diese Vorteile. • Eigene Möbelfabrik- u. Polster-Werkstätten.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

empfehl ich zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung zu den besten Tagessätzen.

Vermietung von Tresorfächern

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark.

Frisches Gemüse,

als: Blumenkohl, Rot- u. Weisskraut, Gurken, Sellerie, Kohlrabi; weiche Nettiäbirnen, Graubenfeiner Apfel, ital. Weintrauben, Pflaumen, hochfeines Sauerkraut, ff. Riel, Pöflinge, stets frischen Quark empfiehlt
J. Hauschild.

Herzliche Einladung zur 2. Jahresfeier des hies. **Blaukreuzvereins**

Sonntag, den 22. September nachm.

1) 1/3 Uhr: Festgottesdienst. Predigt über Röm. III, 23, 24. P. Schumann-Leipzig.

Gemischter Chorgesang: „Preis u. Anbetung“ von Rind. Nach dem Gottesdienste wird eine Kollekte für Blaukreuzzwecke gesammelt.
2) 1/5 Uhr: **Oeffentl. Blaukreuzversammlung** im Deutschen Hause. Ansprachen: H. Zimmermann, Vors. des Chemnitzer Blaukreuzvereins: „Blaukreuzarbeit“. Emily Frein von Hausen: „Die Entfaltungsbeziehung unter dem weiblichen Geschlechte“. P. Schumann, P. Rudolph. Gesänge, Deklamationen, Zeugnisse.

Die Veranstaltungen werden pünktlich beginnen. Es wird dringend gebeten, Zutritt kommen möglichst zu vermeiden. Für den Gottesdienst bittet man das Gesangbuch, für die Nachversammlung die Reichslieder mitzubringen. Einlaß zur Nachversammlung von 4 Uhr an. Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Der **Blaukreuzverein.**
P. Rudolph, Vors.

Deutsches Haus.

Donnerstag, den 26. September, 8 Uhr abends:
Großes humoristisches Konzert
der berühmten, in der Welt einzig dastehenden

Victoria-Sänger

Deutschlands eleganteste und leistungsfähigste Herrengesellschaft.
Vollständig neues, hier noch nie gehörtes Familienprogramm.

Zum **Die lustige Witwe** Zum
65. Male! 65. Male!

U. a.: „Das verhängnisvolle Hochzeitsgeschenk“. — „Eine falsche Gouvernante“. — „Sonne und Mond“ etc.
Eintrittspreise im Vorverkauf: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 50 Pf.
An der Abendkasse: 75 und 60 Pf. Karten im Vorverkauf sind bei G. Emil Tittel, G. Pfaffenfeld, Cigarren-Spezial-Geschäft, sowie im Konzert-Lokal zu haben.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag, den 22. und Montag, den 23. d. M.
Damen-Vogelschießen
verbunden mit **Frei-Konzert.**

Sonntag, von abends 7 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.

Montag, abends 8 Uhr
Königs-Ball.

Für Kosinhaber frei. Lose sind im Schützenhaus zu haben.
Dierzu ladet ergebnst ein. **E. Becher.**

Eine Anzahl **Weerschweinchen,** Wohnung,
à St. 50 Pf., zu verkaufen. Näheres bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. 2
Apotheker. Kammern, mietfrei. Näh. Brühl 4.



Möbel

Ottomanen von 45 M.
Sofas 35
Bettsstellen m. Matratzen 32
Kleiderschränke 28
Sofatische 19
an, sowie alle anderen Möbel zu billigsten Preisen empfiehlt
Möbelgeschäft
Fr. Matouschek,
Neugasse 4.

Frischgeschossene starke
Waldbasen
Fette Gänse, Enten
Lebende Karpfen
empfehl ich
Max Steinbach.

Halb-Etage
wird von Neuvermählten aus guter Familie per 1. Novbr. 07 gesucht.
Offerten unter E. S. 100 an die Exped. d. Bl.

Hausmann
sucht **Friedrich Foerster.**

Georg L. H. Lindner, Möbelfabrik, Chemnitz, Markt 2021.

Gegenüber den Denkmälern. Fernsprecher 4513.

Seit Jahresfrist **neu eröffnet.**

Vorteilhaftes Einkaufshaus für
complete bürgerliche Brautausstattungen,
Wohnungs- und Zimmereinrichtungen,
sowie Einzelmöbel aller Holz- und Stilarbeiten.
Billige Preise. 80 Musterzimmer.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Sophie Kessler,

Schneebergerstrasse 1,

beehrt sich, geehrte Damen von hier und Umgegend zu ihrer, in jedem Genre reichhaltig sortierten

Modellhut-Ausstellung

ergebenst einzuladen.

Turnverein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch gebeten, der v. To. „Jahn“ — Schönheide — ergangenen Einladung zum **Schauturnen** Sonntag, den 22. d. Mts., recht zahlreich zu entsprechen.

Abmarsch 1/2 Uhr vom Schulgarten aus.

Der Turnrat.

Vaterländisch. Volksverein.

Wir bitten unsere Mitglieder, der dem Vereine zugegangenen freudl. Einladung des Blaukreuzvereins zu Eibenstock zum **II. Jahresfeste** möglichst zahlreich Folge zu leisten.
Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Nächsten Montag, abends 1/9 Uhr
Bersammlung

im Vereinslokale.

1) Errichtung eines Landgewerbeamtes und eines gewerblichen Beirates betr. (Sehr wichtig!)

2. Verschiedenes.
Um starke Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Stadt Dresden.

Heute Sonnabend:
Spez.: **Hammelfleisch m. Zwiebelbrühe u. vogtl. Klößen.**

Restaur. „3. Dönitzgrund“.

Heute Sonnabend abend
saure Flecke
nach Weidmanns Art.

Centralhalle.

Heute Sonnabend:
saure Flecke.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin Sachsenhausen
d. Frankfurt a. M.



Neu eingetroffen
Matrosen-Mützen
für Mädchen und Knaben in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
Hermann Rau.

Für die zu unserer

Hochzeit

dargebrachten Glückwünsche und Geschenke **danken** wir hierdurch allen Freunden, Bekannten und Verwandten bestens.

Carl Reuter u. Frau
geb. Strobel.

Hufschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare, der Haarfärbung, von C. D. Wunderlich. 3 mal prämiert. Garant. unschädlich.

Dr. Orphilas Nussöl,
ein feines, den Haarwuchs stärfendes Haaröl, welches zugleich dunkelt. Beide à 70 Pf. mit Anw. Echtes und nicht abfärbendes **Haarfärbemittel.**

à 1.00 (Das beste was es gibt!)
H. Lohmann, Eibenstock.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Verschiedene Plakate,

als:
Läre zu!
Eintritt verboten!
Man bittet das Bestellte so gleich zu bezahlen!
Nicht auf den Boden spucken!
Contor.
Stiderei-Ausgabe usw.
sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Angebot für den Wohnungswechsel!

Gardinen, nur beste Fabrikate, in weiss u. crème, Mtr. 150, 110, 75, 45, 30, **18** Pfg.

Läuferstoffe in Wolle, Mtr. 150, 110, 85, 72, 65, **42** Pfg.

Linoleum aussergewöhnlich preiswert, in 200 cm breit, Mtr. 4.50, 3.50, 2.80, 2.40, **2.10** Mark.

Gardinen-Reste in weiss und crème, jeder Rest zum Aussuchen **65** Pfg.

Brise-bises
in Tüll
80, 58, 28, u.
18 Pfg.

Holz-Rosetten
Stück
15 u. 10 Pfg.

Rouleau-Spitze
in Spachtel u. Tüll
Mtr. 40, 30, 24
u. 18 Pfg.

Zug-Rouleau
reich besetzt
5.00, 4.30, 3.60,
2.30 Mk.

Vitrage-Stangen
— verstellbar —
45 Pfg.

Galerie-Leisten
fest
48 Pfg.

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachf.

Gasthof zum Ring, Sofa.

Sonntag, Montag und Dienstag:
Kirmesfeier
und ladet hierdurch ergebenst ein mit dem Bemerken, daß Küche und Keller in bekannter Güte reiche Auswahl bieten.
Am 2. Feiertag von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Um recht regen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Gustav Trommer.

In vornehmster Lage Auerbachs i. B. sind einige sehr solid gebaute **Wohnhäuser**, sowie eine herrschaftliche **Villa**, wohl die schönste hier am Plage, und ein im Centrum der Stadt gelegenes **Geschäftshaus** sehr preiswert zu verkaufen. Bequeme An- und Abzahlung. Die Verzinsung ist sehr gut. Offerten unter **F. L.** an die Exped. d. Bl.



Sonntag von 2 Uhr ab findet unser **Preis- u. Prämien-schießen** statt und erwartet zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

Keinen Husten
mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbons.** Allein echt in P. à 25 u. 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

Fremdliches Garçon-Logis
ab 1. Oktober zu vermieten
Neumarkt 1, II.

Ein guter Sticker
gesucht
Theaterstr. Nr. 10.

Saison-Eröffnung!

Hierdurch beehre ich mich, die Eröffnung meiner

Modell-Ausstellung

für **Sonnabend, den 21. September** ergebenst anzuzeigen.

Damen- u. Kinder-Hüte

Ball- u. Gesellschafts-Blusen
in Tüll, Seide und Wolle (engl. Flanelle).

Meine bedeutend vergrößerten Abteilungen

Damen-Konfektion — Handarbeiten

Pelzwaren!

bieten eine bisher für den hiesigen Platz ungekannte Auswahl bei billigsten, streng festen Preisen.

HUGO FREY.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Die Modell-Ausstellung befindet sich in der ersten Etage.

Spezial-Ausstellung künstl. Handarbeiten erste Etage.

Dazu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Der Galgenstrick.

Kleinbildchen von Th. Schmidt.
(20. Fortsetzung.)

Das war für die Jugend der Brennpunkt des ganzen Martes. Pantraz und seine Freunde hatten von den, bei den Eltern und Verwandten zusammengefochtenen „Markt-groschen“ die ersten für die Textbogen nebst Liedern zu den drei Riesen-Bildern ausgegeben und sangen des Juges halber mit dem „alten Kraß“, dessen einäugiger Frau und vielen anderen um die Wette, oder lautesten belustigt den Erklärungen des Alten, die er zu den Bildern gab, während die Knechte und Mägde und die Kinder vom Lande vor „Gräfen“ Maul und Ohren aufrißen über das viele Menschenblut, das da förmlich in Strömen von der Leinwand zu fließen schien.

Die Bilder, meist gräßliche Anstreicherei, waren mit jedem Markttag neu, denn irgendwo gab es auch damals schon: „Einen süßfachen Raubmord, oder die Tat eines ungeratenen Sohnes“, oder „Rinaldo Sardutti, oder der größte Räuberhauptmann Siziliens“; dagegen waren die Melodien der Lieder immer dieselben, und nie mehr als zwei an der Zahl, und diese haben sich, obgleich solche Bilder nicht mehr gezeigt und die Lieder dazu nicht mehr gesungen werden, bis auf unsere Tage erhalten.

Ob solche Darstellungen und Beschreibungen derzeit zur Verrohung und Entfittlichung der Jugend mehr beitragen, als die heutigen vielen bildlichen Darstellungen und textlichen Beschreibungen von blutigen Revolten und Mordaffären und Ehedramen in gewissen heutigen Zeitungen, mag die Kriminalstatistik entscheiden. Das Eine aber kann man füglich behaupten, daß diese modernen Bilder und Texte, und wenn sie noch so „künstlerisch“ dargestellt werden, ebensowenig das Verständnis für wahre Kunst in Wort und Bild erwecken, wie es jene taten. Das sittliche Empfinden des Pantraz Risch und seiner Freunde litt nicht durch die dargestellten Mordtaten oder grausigen Naturereignisse, denn sie waren alle Jungen mit gesunden Nerven und der Mehrzahl nach auch mit normalem Dentvermögen. Dagegen verabscheuten sie die Taten der dargestellten traurigen Geiden ebenso, wie sie sich freuten, wenn die Tugend über das Laster siegte und einen ruchlosen Menschen die verdiente Strafe zulezt doch noch ereilte; denn das war stets die „Moral von der Geschichte“.

Und wenn der „alte Kraß“ mit nach rechts hochgezogenem schiefen Mund seine narrende Stimme erschallen ließ und seine immer fidele bessere Hälfte im übergeschnappten Distanz ihn begleitete, dann drängte sich alles, was jung war, um die Orgel und sang mit:

Durch die Lüneburger-urger Hai-i-be
Jüngst ein junger Schnei-i-ber schritt,
Er wie klopf ihm da das Herz vor Frei-ide,
Als ein Licht er da erblickt,
Daher war's und durch das Sternesfu-unkel
Kraft er sich des Lichts Schein —

Ich Schneider geh, o geh im Du-unkel
Sonst wird es dein Tod heut' sein.
Doch müde wendet er sich zur Schne-ente,
Die verrufen i-ist schon lang,
Denk nicht dran, daß böser Menschen Mü-ante,
Seinen Tod beschloffen alsobald;
Tät er doch drei Taler mit sich sü-ä-hren,
Dieses hatt' der Wirt gesehen,
Und wie nun der junge Schnei-i-ber
Schläft, da ward um ihn gesehn.
Doch dem Wirt ereilt bald das Geschi-ide,
Des Schneiders Wirt' verri-iet sein Zan,
Die Polizei band ihn mit einem Stri-ide,
Ich wie schredlich geht's ihm nun,
Vorgeführt vor da-as Gerichte,
Bekennet er zulezt die böse Tat. —
Ans Schafot ist man ihn hängen,
Vorher flocht man ihn auf's Rad.

Das letztere war wohl keine zeitgemäße Strafe mehr, aber „Tat“ und „Rad“ reimt sich, und deshalb ließ man ihn aufs Rad flechten.

Und wenn der „alte Kraß“ nach der üblichen Wiederholung der letzten Takte auf der Orgel, mit einer unnachahmlichen überlegenen Miene und in einer Pose, die wohl keinem Mathematiker-Professor vor der Schultafel besser gelingen würde, den langen Rohrstock erhob, um die meist in sechs Bildern dargestellte „Moral“ zu erklären, dann feierte er den höchsten Triumph seiner oratorischen Begabung, dann war es still um ihn, wie in einer Kirche; nur die Stimme seiner Frau — letztere besorgte unterdes das „Geschäftliche“ — mischte sich hin und wieder dazwischen.

Guter „alter Kraß“, wie oft hast Du das Herz der Kinder vor Grausen erschauern lassen, wenn Du über die Unnatur des Weibes sangst:

In dem fernen Ungaria-ande
Läßt ein Mädchen ju-ung und schön,
Doch sie hielt 'ne Räuberda-ande,
Hat man solches schon gesehn?!

Ober wenn du das Laster des Trunkes brandmarktest und dessen Folgen drastisch in Bierzeilern wie diesen ausmaltest:

Meine Mutter, die gebor'ne Bä-rche,
Ist an meinem Un-anglück schuld,
Sie schickte mich nicht in die Schu'l und Kärche,
Starb am Suss und ward nicht mehr gesund.

Freilich, es waren Jahrmarktsbarden-Klänge und sie standen genau auf der Höhe der Lebtuchenherzen-Poesie; aber der Alte brauchte dafür auch nicht zu fürchten, daß ihm oder seinem Weibe als Un dank ein königliches Schwert durch den Leib geschleudert ward, denn er berückte damit sicherlich keine Königin. Und dieses „Sängers Fluch“ traf wiederum höchstens den Ort, dessen weises Oberhaupt den alten Barden mit seinen „vier neuen Liedern“ nicht zulassen wollte, trotzdem er in denselben doch auch „von Venz und Liebe, von sel'ger gold'ner Zeit“ usw. sang.

Einen Vorzug genos der „alte Kraß“ indes doch, und manche Dame mag ihn darum beneiden haben; er wurde nicht älter und dicker. In den füngziger Jahren war er schon

der „alte Kraß“ im grauen Haar, und als ihm nach reichlich dreißig Jahren einer der früheren Holtorfer Jungen in einem entfernten Städtchen plötzlich seine „vier neuesten Lieder“, dieses Mal aber solo, d. h. ohne die bessere Hälfte, wieder vortragen hörte — die bildlichen Darstellungen von Mordtaten auf Märkten waren, weil die modernen Nerven sie nicht mehr vertrugen, längst verboten — da war er nur ein wenig kleiner und krummer geworden, aber das gute alte Gesicht war noch immer gestimmt auf: „Zufriedenheit ist mein Vergnügen, das andere laß ich alles liegen“ — ein moderner Ahasver mit den beneidenswerten Attributen des „lachenden Philosophen“.

16.

Pantraz hatte heute mit Bussen Georg und einem auf dem Lande wohnenden und in Holtorf die Lateinschule besuchenden Schulfreunde mit Namen Weiß bereits mehrere Stunden in freudigster Stimmung auf dem Markte herumgetrieben. Alle drei hatten beinahe sämtliche Schau-Buden schon durchstreift, als ein wichtiger Umstand eintrat, der ihrer Holtorfer Odyssee ein jähes Ende bereitete und der Markt-freunden-Stimmung einen gehörigen Dämpfer aufsetzte: sie hatten kein Geld mehr. Sie hatten, wie einst Zeus, alles weggegeben, und riefen jetzt wie dieser: „Was tun?“

„Wieviel hast Du noch, Pantraz?“ fragte Bussen Georg, die leeren Hosentaschen umkehrend.

„Nichts!“

„Und Du, Carl Weiß?“

„Etwas mehr als nichts: einen Silbergroschen.“

„Das ist nicht viel“, meinte Georg, „aber es langt gerade für 3 Cigarren.“

Cigarren! Großartige Idee das! So dünkte es wenigstens dem Weiß, der während seines zwölfjährigen Erdenwallens den Kampf mit einer Cigarre noch nicht aufgenommen hatte, während der ältere Georg schon einige Male heimlich den Versuch des Rauchens wagte, freilich immer mit dem Erfolge, daß er damit alle bösen Geister seines Innern wachgerufen und qualvoll vor dem letzten Rest des winzigen qualmenden Dings „kapituliert“ hatte. Pantraz aber, der sonst kampfesfrohe und zu allen dummen Jungenstreichen dreimal abgebräute Böhewicht, hatte bislang aus unbegreiflichen Gründen den Kampf mit einem solchen Miniaturtorpedo noch nicht gewagt. Wahrscheinlich litt es sein Stolz nicht, sich in einer ähnlichen jämmerlichen Verfassung zu sehen, wie er sie an anderen Fürwichtigen schon mehrfach bei der Zwangung einer Cigarre beobachtet hatte. Vielleicht auch wirkten die steten Ermahnungen seiner Mutter, Tabak und Alkohol streng zu meiden, nach, denn ein Wunsch oder ein Gebot der Mutter war ihm, der sonst bei Verübung von Streichen nicht lange überlegte, heilig. Seine Mutter ging ihm eben über alles, ihr Einfluß auf sein Denken und Empfinden hatte ihn zwar bislang nicht von losen Rubenstreichen abgehalten, aber sicherlich vor Roheiten und Gemeinheiten geschützt.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Glück waren die Geschwister bei der Hand. Hans war der erste, er sprang dem Kleinen nach, packte ihn und brachte ihn aufs Trotte. —

Das leise Nistchen, das am Tage geweht hatte, war gegen Abend auch erstorben, es war unheimlich schwül. Der Amtmann sah nach dem Himmel und mahnte dann zur Eile. „Den Rest unserer Borräte wollen wir nur lieber zu Hause essen“, meinte er „es ist besser, wir fahren gleich ab, es könnte ein Gewitter geben.“ Die Gesellschaft trat in diesem Augenblick auf die Richtung, wo man vorher Kaffee getrunken hatte, und blieb vor dem Anblick, der sich ihr bot, ganz erstarrt stehen.

Ernst und Hans, letzterer höchst malerisch in eine Samtmantille seiner Mutter gehüllt, schleppten Buschholz heran, das sie in das knisternde Feuer warfen, um das, aus Büsche und Stöcke ausgebreitet, Märchens und Hans gesamte Garderobe hing. Ella in einem Kleid, das sich im Laufe dieses Nachmittags aus einem weißen in ein schwarzes verwandelt hatte, hielt auf einen Stock gereiht, zwei Paar Stiefel über die Flammen, unbekümmert darum, daß sie auf diese Weise wohl trockneten, aber auch verbräunten; Selma kniete am See und wusch irgend etwas aus, wobei Märchen in gänzlich parabolischem Zustande um sie herumprang. Die Frau fand zuerst die Sprache wieder. „Hans, Ernst, was macht Ihr da? Ella, wie siehst du aus? Und Märchen, was ist mit dir passiert?“

„Und die Pferde, wo sind die Pferde geblieben?“ donnerte der Amtmann und griff nach seiner an einem Baume lehrenden Peitsche.

O Gott, an die Pferde hatte keiner wieder gedacht! Man hatte sie nach dem Stegeseinzuge laufen lassen und nun waren sie fort.

Der Amtmann hob die Peitsche, die Kinder heulten, und in diesem Augenblick traten der Bolontär, Bise, Lotte und Kurt aus dem Walde.

Die Mama stürzte ihnen entgegen, der Amtmann wandte sich von den kleinen den großen Uebelthätern zu, und selbst die Großmama, Onkel Karl und Tante Emma stimmten in den Ruf mit ein: „Wo seid Ihr gewesen?“

Aber auch für diese Schuldigen fand sich eine Ablenkung, denn eine Stimme, noch lauter, wie die des Amtmanns, ertönte plötzlich:

„Halt, was geht hier vor? Wissen Sie nicht, meine Herrschaften, daß es strenge verboten ist, in diesem Walde ein Feuer anzumachen?“

Ein Förster stand vor der Amtmannsfamilie, jetzt aber ganz Amt und Würde.

Er griff in die Brusttasche, um sein Notizbuch herauszuholen, da rauschte es unheimlich in den Tannen, dem ein dumpfes Grollen in den Lüften folgte. —

Es gibt Augenblicke im Leben, wo sich der Mensch seiner gänzlichen Ohnmacht bewußt wird. Zusammengedrängt auf dem Weiterwagen, eingehüllt in die vorher verpötheten Dedes und Lächer, so ließ die Amtmannsfamilie den Groll der Elemente über sich ergehen. Dem Amtmann lagen links seine Schwiegermutter, rechts seine Frau im Arm, Bise und Ella klammerten sich an Kurt, Onkel Karl hatte Märchen und Hans auf dem Schoß, Selma und Tante Emma kreischten um die Wette, und nur Lotte sah so etwas wie Bönne, denn der Bolontär sah neben ihr, und bei jedem Blitz und Donner drückte er sie fester an sich. Endlich nach einer halben Stunde legte sich das Unwetter. Der Donner verhallte, der Regen hörte auf. Ja, die Abendsonne begann sogar durch die Wolken zu blinzeln, und ein wunderschöner Regenbogen stand am Himmel. Alles ringsum atmete Frische und neugewonnenen Frieden, und so erging es auch den Menschen, die erleichtert die Dedes und Hüllen abwarfen, vom Wagen sprangen und sich froh erregt umsahen.

Friedlich, ohne Groll und Bormwurf, trat man zusammen und beratschlagte, was man nun anfangen wolle, da ertönte ein fröhliches Wischern und einträchtig nebeneinander kamen die beiden dicken Säule aus dem Walde dahergetrottet.

Ein allgemeines Jubelgeschrei begrüßte sie, im Triumph wurden sie vor den Wagen gespannt, auf dem alles wieder Platz nahm, der Amtmann knallte mit der Peitsche, und nun ging es heimwärts. Der Schluß der Landpartie wurde im Hause gefeiert. Nach den Strapazen und Aufregungen ließ man sich das Abendessen herrlich munden. Im Verlauf desselben durfte der Bolontär seiner Lotte einen Kuß geben, und der Amtmann brachte das Wohl der Großmama, des Onkels und der Tante in Champagner aus.

„Aber eine Landpartie machen wir nicht wieder“, sagte er.

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 12.

Kurliste

1907.

für

Eibenstock und Umgebung:

Wildenthal, Carlsefeld, Steinbach b. Johanngeorgenstadt, Sofa, Blauenthal, Wolfsgrün, Muldenhammer, Hundshübel, Lichtenau, Ober- und Unterfingengrün, Schönheitshammer, Kautenkranz und Steinheidel b. Br.

Gratisbeilage zum Amts- und Anzeigebblatt.

Einzelnummer 5 Pf. Erscheint während der Saison wöchentlich 1 Mal Sonnabends. Beiträge werden, so weit der Platz reicht, gern angenommen.

2. Jahrgang.

Eibenstock, den 21. September.

Name.	Stand.	Heimat.	Jahr.
Eibenstock mit Waldschänke und Zimmerfacher.			
Stadt Eibenstock.			
Herr Dr. Joh. Unger mit Frau	Rechtsanwalt	Leipzig	2
Wildenthal.			
Hotel Drechsler.			
Herr Georg Webers und Frau	Direktor	Chemnitz	2
„ Dr. Gutschewbach	Rechtsanwalt	1	
„ Dr. Schwabe	Oberarzt	Blauen	1
„ R. Geuner	Ingenieur	Essen a. Ruhr	1
Frau Dr. Wofsig mit Tochter		Kirchberg	2
Privatlogis.			
Herr Clemens Grämer mit Frau u. Tochter	Wertmeister	Zwickau	3
Frau Bely Widam		1	
Bräuner		Borna b. Chemnitz	1
Herr Hugo Hofmann mit Frau und Tochter	Kaufmann	Großenhain	3
Gasthof Oberwildenthal.			
Fräulein Elise Seebach		Leipzig	1
Herr Hermann Köhler u. Tochter	Zugführer	2	
„ R. Müller		Chemnitz	1
„ Kurt Rudolph		1	
Fräulein R. Bertuch		1	
Herr Alfred Wendler und Frau	Kaufmann	Baldenburg	2
Frau B. Dörfel mit Tochter		Wilkau	2
Herr Artur Kühnert und Frau	Schuhmachermeister	Altmittweida	1
Steinbach.			
Herr Gerhard Häusler	Pastor	Leipzig	1
„ Otto Borsberg	Banbeamter	2	
„ R. Rüstau	Oberkontrolleur	3	
„ Wilhelm Jahn	Ratsregistrator	3	
Fräulein Martha Hepper	Privata	Fuchsgrün b. Lpzz.	1
Herr Wilhelm Häberer	Bauinspektor	Zwickau	2

Innerhalb 14 Tagen

machten wir
5 Geschäfts-Abschlüsse.

Für gute, nachweisbar rentable Fabrik-, Engros- und Laden-Geschäfte haben wir sofort noch Käufer und Teilhaber.
Gänzlich kostenfreier Nachweis für Käufer u. Teilhaber.
Fischer & Kuhnert, Leipzig, Lindenstr. 18.

BIOGLOBIN „Bioglobin“
D. R. P. 174 770.
Ärztlich empfohlenes, blutbildendes, nervenstärkendes, weinartig. Getränk von vorzüglicher Wohlgeschmack.
Apollinarisweg. M M M M M Leicht verdaulich.
Die Flasche 7/8 Liter Inhalt 2 Mk.
zu haben in der Apotheke.

Die beste Würze ist und bleibt
MAGGI'S Würze.

nachgefüllt bestens empfohlen von

H. Lohmann, Drogen, Neumarkt.

Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch. In Original-Flaschen und

375 000 Mk.

3. I. u. II. Hypoth. get. auszul. Off. a. d. Geld- u. Geschäftsbörse, Erfurt.

Jede Schneiderin

findet größte Vorteile beim Einkauf von Waren aus unserem Verband.
C. G. Seidel,
Eibenstock.

Zwei Söhne

achtbarer Eltern, gewandt und intelligent, welche Lust haben, sich zum Geometer auszubilden, werden per **1. Oktober d. J.** oder **1. April u. J.** gesucht. Zu melden im **Vermessungsbureau Köhler, Schönheide, Bernhardtstraße.**

Suche

per sofort oder 1. Oktober eine **tüchtige erste Verkäuferin** bei sehr gutem Gehalt u. dauernder Stellung. Auch ein **lernendes Fräulein** wird angenommen.
Warenhaus Ernst Carl Meyer, Schönheide.

Einzig

schön ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Pillemilchseife**
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd.
a. St. 50 Pf. bei: **H. Lohmann, Drog.**

Brautaussteuer.

Unsere sehr beliebt gewordenen

Spezial-Möbel-Einrichtungen

Mk. 1200.—, 2000.—, 5000.—, 4000.—

empfehlen wir allen Verlobten ganz besonders.

Neueste Abbildungen sind erschienen.

Stets fix und fertig aufgestellt. Sofort lieferbar.

Zu einem durchaus swanglosen Besuch unserer Ausstellung

(der größten und übersichtlichsten im Königreich Sachsen)

laden wir im eigensten Interesse höflichst ein.

Möbelfabrik Rother & Kunze

Hauptausstellung Chemnitz.

Zweigfabrik Zeulenroda. Filiale Leipzig, Leplaystraße 1.

Bauplatzabtrennungen

und andere Grundstücksteilungen, Grenzfeststellungen zc. besorgt schnell und billig **B. Günther**, staatl. gepr. u. verpfl. Geometer für Bez. Schwarberg u. Auerbach, wohnh. am Bahnhof Auerbach. (Reisepesen u. Mehbandzieherlöhne berechne ich nicht. Zur Bestellung genügt Postkarte nach Auerbach, am Bahnhof).

Moderne Tischdecken

zu jedem Bezug genau passend in Tuch oder Plüsch fertigt und versendet allerbilligst
Versand-Geschäft **Paul Thum, Chemnitz**, Chemnitzstr. Bitte um Farbenprobe.

Tüchtiger Schneidemüller

bei hohem Lohne für Freisäge sofort gesucht.
Schumann, Witzschmühle bei Carlsfeld.

Geübte Tambourierinnen

werden gesucht.
Sohrenstein-Ernstthal, Weintellerstraße 25.

Tolles Zahnweh

befreitigt sofort gef. gesch. „**Tchnol.**“ Karton mit Flasche und Gebrauchsanweisung 30 Pf.
Zu haben bei den Frisuren **Theodor Döring, Paul Gross** und **Heinrich Scholz.**

Der Restbestand der Feuerwehr-Zubehörs-Festschrift,

enthaltend den Werdegang der Wehr bis dato, — hochinteressant für die Bewohner Eibenstocks — kommt demnächst durch einen Voten zum Verkauf und kostet pro Stück nur **20 Pf.**
Das Kommando der freiw. Turner-Feuerwehr.

Einige geübte Stadtmädchen

für sofort oder später gesucht von **Emil Schubart, Schnebergerstr.**

Appreteur

suchen für sofort **Diersch & Schmidt.**

Richard Hunger's

höchstberühmter **Tiroler Alpenkräutertee** zu haben in der **Eibenstocker Apotheke.**

Hilfe

b. Blutstock. Niemann, Hamburg, Rensgasse 40.

Name.	Stand.	Heimat.	Stahl.	Name.	Stand.	Heimat.	Stahl.
Fräulein Anna Boigt	Rentnerin	Dresden-Blasewitz	1	Herr B. Boigtmann	Lehrer	Zwickau	3
Marie Diesel		Gohlis-Leipzig	1	Herr Bernhard Kausche	Buchdruckereibesitzer	Leipzig	2
Herr Emil Zipper	Kaufmann	Chemnitz	7	Dugo Wallich	Statsregistrator	Chemnitz	1
Albert Dietrich		Eintracht	1	Frau Martha Müller	Kaufmanns-Gehfrau	Chemnitz	3
Curt Boigt	Kontrollleur	Zwickau	2	Herr Arthur Lehner	Prokurist	"	1
Frau Martha Paul	Privata	Siegmars b. Chemn.	1	Frau Anna Müller	Prokuristen-Gehfrau	"	2
Herr Franz Heemann	Oberpostsekretär	Leipzig	3	Herr Walthor Haumer	Maler	Leipzig	1
Frau Amalie Kaufhaus	Privata	Zwickau	1	Frau Lina Waise	Privata	"	1
Fräulein Helene Stengel		"	2	Fräulein Emma Koliß		Berbau	1
Herr Otto Grundmann	Kaufmann	Chemnitz	4	Herr Peter Körtig	Kaufmann	Leipzig	1
Paul Illing	Ratsgepedit	Leipzig	2	Paul Brännel	Beamter	"	3
Mag Dettelbach	Gewerbeinspektor	Döbeln	3	Fräulein Anna Gey	Privata	"	2
Frau Martha Morgner	Schmiedmstr.-Gehfr.	Delitzsch	3	Marie Hartung	"	"	2
Fräulein Helene Wehnert	Verkäuflerin	Dresden	1	Herr Walthor Christofani	Kunstmaler	"	3
Frau Anna Rudolph	Prokuristen-Gehfrau	Leipzig	2	Paul Dittich	Realschuloberlehrer	"	1
Fräulein Alwine Sadeltow	Lehrerin	Triebes i. Vorpom.	1	Oskar Floskämper	Bankdirektor	Zwickau	7
Herr Georg Kemler	Gutsbesitzer	Fuchsheim b. Lpzig.	1	Frau Selma Eller	Kaufmann	Leipzig	2
Frau Emma Reichmann		Charlottenburg	1	Herr Curt Schmidt	Verlagsbuchhändler	"	3
Herr Wontel	Geheimer Baurat	Altenburg	6	Paul Rühr	Verlagsbuchhändler	"	1
Gretschel	Hauptmann	Leipzig	2	Fräulein Martha Nobis	Schneiderin	Chemnitz	1
Oskar Beck	Kaufmann	Eintracht	1	Herr Rudolph Kiebsch	Registrator	Leipzig	1
Frau Schmidt	Kaufmanns-Gehfrau	Stollberg	1	Fräulein Dora Wehig	Privata	Benig	1
Fräulein Marie Kästner	Buchhalterin	Leipzig	1	Herr Karl Jahn	Bankbeamter	Leipzig	3
Magdalene Jähmann		"	1	Fräulein Margarethe Stephan	Privata	Dresden	1
Helene Molwitz	Diatonistin	Dresden	1	Herr Hans Brink	Schüler	"	1
Herr Bruno Wittenhain	Prokurist	Altenburg	4	Ernst Drechsler	Ingenieur	"	2
Frau Emma Ronniger	Lapieziers-Gehfrau	Delitzsch	1	Johannes Rosenthal	Psarrer	Leipzig	1
Frieda Schade	Kaufmanns-Gehfrau	Lobstädt	2	Mag Rosenthal	Landrichter	Blasewitz	4
Anna Lübeck	Steindruckereibes.-Gfr.	Leipzig	1	Frau Gertrud Jahn	Privata	Dresden	2
Herr Otto Behrendts	Schuldirektor	Leipzig	6	Fräulein Marie Neubarth	"	Chemnitz	1
Paul Kaumann	Lehrer	Dresden	3	Emmy Fechner	"	"	1
Frau Marie Selhner	Mirschners-Gehfrau	Leipzig-Lindenau	2	R. Wendler	Prokurist	Auerhammer	5
Fräulein Margarethe Hoffarth		Leipzig	1	Herr Friz Grothe	Lehrer	Chemnitz	2
Herr Max Hochberg	Apotheker	"	3	Frau H. Hermser	Privata	Damburg	1
Fräulein Ella Hammer	Lehrerin	Altenburg	1	Herr Henry Hermser	Ingenieur	Chemnitz	3
Herr Clemens Grumbt	Rentier	Altenburg	3	H. Denker	Kassierer	Niederschlema	2
Frau Bernsteine	Kaufmanns-Gehfrau	Chemnitz	1	Otto Werner	Kaufmann	Chemnitz	1
Fräulein Helene Ulrich	Privata	Zwickau	1	Richard Mann	Ratsbeamter	Leipzig	1
Frau Rosa Spann	Rentnerin	Dresden	1	Johannes Umbach	Kaufmann	Radebeul b. Lpzig.	3
Fräulein Margarethe Sieder	Pfleglerin	"	1	G. Buchholz	"	Leipzig	3
Frau Schade	Privata	Zwickau	3	Emil Kockstroh	Spartassenkontrollleur	Meerane	2
Marie Jahn	Betriebsdirektors-Gehfr.	Crimmitschau	6				
Herr Friz Fichtner	Seminarist	Zimbach i. S.	2				
Frau Martha Schmidt	Privata	Leipzig	5				
Fräulein Klara Wendler		Zimbach i. S.	1				
Frau Martha Heber		Döbeln	4				
Herr Karl Bornmüller	Jahnschüler	Zwickau	6				
Isidor Nikolai	Bürgerschullehrer	Benig	3				
Dugo Riebling	Amtsgerichtsrat	Meuselwitz	4				
Edmund Beckert	Lehrer	Chemnitz	3				
Georg Jael	Fabrikant	"	4				
Rudolph Schneider	Kunstmaler	Leipzig	4				
Alfred Gittel	Justizrat	Zwickau	4				
Dugo Rittenberg	Prokurist	Leipzig	6				
Hermann Böttcher	Pastor	Aue	5				

NB. Fehlende Personen wolle man uns gütlich melden. Ueberhaupt: 1830

Die Landpartie.

Humoreske von Emmy Tesichau.

Die jüngsten der Familie nütten indessen das gänzlich Unbeaufsichtigtsein ordentlich aus. Man war auf dem Kriegspfad gewandelt, hatte sich furchtbar gehalten, wobei Ernst und Ella in den Morast geraten waren, dann hatte man einen Siegeszug zu den heimischen Wigwams angetreten, bei dem Selma und Hans auf den losgelassenen Wagenpferden ritten, darauf hatte man mit Gesang und Tänzen das Kriegsbeil begraben, dann das Feuer wieder angezündet, und nun sah man um dasselbe herum und rauchte die Friedenspfeife. Als sie auch an Rügchen kam, sagte er ungeschickt zu und verbrannte sich die Finger. Deulend stürzte er an den See, wollte die Hand ins Wasser stecken, beugte sich zu weit über den Rand und fiel kopfüber hinein.